

Kippfenster-Syndrom der Katze

Trotz Aufklärung kommt das Kippfenstersyndrom immer noch häufig vor. Die Katzen versuchen durch den Spalt eines gekippten Fensters in die Aussenwelt zu gelangen und bleiben darin hängen. Dies kann für die Katze zu einer lebensbedrohlichen Situation führen. Durch das Hängenbleiben gerät die Katze in Panik und versucht sich aus der misslichen Lage zu befreien, wobei sie immer tiefer in den Fensterschlitz hinein rutscht.

Meist in ihrer schmalen Taille eingeklemmt, kommt es zur Quetschung von Organen wie Darmschlingen, Nieren, Harnblase und Blutgefässen, aber auch zu Frakturen und Ausrenkungen im Bereich der Lendenwirbelsäule oder der Rippen.

Der Grad der Verletzungen hängt einerseits von der Dauer ab, in der die Katze im Fenster eingeklemmt ist, sowie von der Heftigkeit, mit der sie sich zu befreien versucht.

In vielen Fällen erleidet dadurch das Rückenmark schwerwiegende Schädigungen. Das Quetschen wichtiger Blutgefässe, welche die Hintergliedmassen versorgen, führt zu einer Übersäuerung der Muskulatur und zu einer völligen Erschöpfung der Katze. Dem sich einstellenden Schock des Tieres folgt eine Zentralisierung des Kreislaufes, welche die Blutversorgung lebenswichtiger Organe bezweckt und einen zusätzlichen Blutdruckabfall in den Hinterbeinen zur Folge hat. Das Gewebe der Hinterbeine bzw. der Lendenmuskulatur wird durch die daraus resultierende Minderdurchblutung geschädigt. Als Folge sind solche Katzen meist in der Hinterhand gelähmt.

Eine im Kippfenster gefundene Katze sollte sofort dem Tierarzt als Notfallpatient vorgestellt werden. Dieser kann vorerst mit intravenösen Infusionen den Schock bekämpfen und die Durchblutung der Organe und Gliedmassen sicherstellen. Schmerzmittel werden eingesetzt, um die Erholungsphase zu unterstützen. Ist die Schocksituation gebannt, können weitere Untersuchungen wie Röntgen, Ultraschall und Blutanalysen folgen, um das Ausmass der Schäden abzuwägen. Im Mittelpunkt diesbezüglich, steht sicher der Grad der Nervenschädigungen, welcher bereits einen Hinweis auf die weitere Prognose geben kann.

Der weitere Verlauf der Therapie hängt vom Schweregrad der vorliegenden Verletzungen ab. Weitere Infusionen, Physiotherapie und entzündungshemmende Medikamente können die Durchblutung der gelähmten Hintergliedmassen fördern. Ein besonderes Augenmerk muss auch auf den spontanen Harnabsatz gelegt werden. Kann die Katze nach 1 Tag nicht selbständig Harn absetzen, sind die Erfolgchancen der Therapie gering.

Im Zusammenhang mit der Regeneration der schweren Nervenschäden durch das Trauma sei erwähnt, dass die Remission mehrere Wochen dauern kann.

Die Quintessenz: In einem Haushalt mit Katzen sollen die Fenster nie gekippt werden ausser sie sind mit Kippfenstersicherungen versehen, die im Fachhandel erhältlich sind.

Kleintierpraxis Sunnefeld



Dr.med. vet. A. Müller / Tierarzt
Eichstutz 9 • 8634 Hombrechtikon
Tel 055 244 27 04 • Fax 055 244 61 78
Email: info@kleintierpraxis-sunnefeld.ch
www.kleintierpraxis-sunnefeld.ch